



Der Hl. Johannes, der Wundertäter, der Erzbischof von Polyboton

Der Hl. Johannes wurde Ende des 7. Jahrhunderts geboren. Von klein-auf konnte er sich, mit der Hilfe Gottes, seine seelische Reinheit bewahren. Er lebte als Erwachsener mit Enthaltbarkeit, Mildtätigkeit, Gebet und dem Studium der Heiligen Schriften. Er wurde zum Priester erhoben. In diesem Amt stach er hervor, wegen der systematischen Predigt des Wortes Gottes und dem Praxisbezug seiner Reden. Später wurde er, nach dem einhelligen Wunsch des Volkes und des Klerus, zum Bischof von Polyboton, in Kleinasien, erhoben. Er war ein wachsamer und sich sorgender Hirte.

Er wurde bekannt als Bekämpfer der Irrlehre und der Gottlosigkeit des byzantinischen Kaisers Leon Isauros, der die Verehrung der heiligen Ikonen verbot und die Orthodoxen verfolgen ließ. Deswegen wurde er von den Dienern des Kaisers misshandelt. Wegen seines heiligen Lebens bekam er die Gnade Gottes, Krankheiten zu heilen und die bösen Geister zu vertreiben.

Eines Tages nahmen die Sarazenen in Amorio (Phrygien) einige Christen aus seiner Herde gefangen. Er zögerte nicht und ging zum Heerlager der Sarazenen und forderte die Freilassung der Gefangenen. Die Sarazenen lehnten ab, doch als Seuchen ausbrachen und Johannes mit seinem Gebet die Plage aufhören ließ, erlaubten sie die Freilassung der Herde des Johannes.

Der Heilige Johannes entschlief friedlich am Anfang des 8. Jahrhunderts. Seine Reliquie wurde die Ursache für viele Wunder. Sein Fest wird am 17. (4.) Dezember